

Messemagistrale revitalisiert

Früher war die Prager Straße in Leipzig eine Verbindungsstraße; zwei Beispiele zeigen, wie sie sich heute zu einem lebenswerten Standort entwickelt.

Die frühere Messemagistrale Prager Straße, die die Innenstadt mit den südöstlichen Vororten Leipzigs verbindet, erlebt eine wahre Renaissance: Acht Großbauprojekte in verschiedenen Bauphasen zählte die Prager Straße im Sommer 2018 und erfreut sich damit der umfassendsten Bautätigkeit der ganzen Stadt. Zum einen haben Angestellte und Studenten der benachbarten Institute, der Universität und des Klinikums zunehmend Wohnungsbedarf. Dafür werden Gebäude saniert und Neubauten errichtet. Mit neuen Hotels werden alte Lücken gefüllt und fast 500 Studenten-Apartments gebaut, was zu einer Urbanisierung des Boulevards beitragen wird.

Das Leipziger Architektenbüro Homuth + Partner spielt bei der Neugestaltung der Straße eine besondere Rolle: Nachdem das LKG-Projekt mit 335 Wohnungen zwischen Grassi-Museum und dem Haus des Buches abgeschlossen wurde, haben sich die Experten an den Umbau des alten Technischen Rathauses gewagt. „Es macht Spaß,

einen ganzen Straßenabschnitt zu planen“, sagt der Architekt Hans-Peter Homuth. Das in DDR-Zeiten entstandene Verwaltungsgebäude wird vollständig entkernt und mit der CG Gruppe AG als Bauherr einer wohnwirtschaftlichen Bestimmung zugeführt. „Wir bauen dort ein senkrechtes Dorf“, sagt Hans-Peter Homuth, „denn das Wohnen ändert sich.“ Mit dem englischen Begriff des „vertical village“ wird ein Konzept bezeichnet, das die Zielgruppe der „City-Nomaden“ ansprechen soll: Unter der Woche in Leipzig arbeiten und am Wochenende die Stadt verlassen. Für diesen Zweck sind kleinere Wohnflächen zwischen 35 und 65 Quadratmetern ausreichend. Sollte etwa für gesellige Anlässe, wie gemeinsame Fußballabende oder Essen mit Freunden, zusätzlicher Platz benötigt werden, können auf dem Areal befindliche Fernseh- oder Speiseräume genutzt werden. Dieses neuartige Wohnkonzept lässt die CG Gruppe bereits in sechs weiteren deutschen Großstädten

entstehen. Das Leipziger Projekt wird auch Gewerbeflächen in den vier miteinander verbundenen Elfgeschoßern mit flachem, mensaartigem Anbau vorhalten, um für die Anwohner und Passanten urbane Plätze zu schaffen. „Wir hoffen, dass dadurch mehr Leben entsteht“, sagt Hans-Peter Homuth, „und die Prager Straße nicht mehr so tot ist wie vor 20 Jahren.“ In dem Ensemble an der Prager Straße 20 bis 28 sollen bis Ende 2018 insgesamt 300 Wohnungen entstehen, für das ein Investitionsvolumen von 84 Millionen Euro veranschlagt wurde.

Das auf der anderen Straßenseite, am Ostplatz, gelegene Palais „Velhagen & Klasing“ diente einst diesen Bielefelder Verlegern als Verlagsgebäude ihrer Familienzeitschrift „Daheim“ und beheimatete zu DDR-Zeiten den Verlag für Reiseliteratur, VEB Tourist. Der im Krieg zerstörte nördliche Flügel des Gebäudes ist nun durch einen Neubau ersetzt worden, den die Gerber Treuhand aus Zürich zusammen mit dem Leipzi-

ACHT GROSSE
BAUSTELLEN
AUF EINER
STRASSE

Das Technische Rathaus erfährt eine Frischekur.
Quelle: homuth + partner architekten

